



Nematullah Dosti mit einem seiner Löwenherz-Unterstützer, Rolf-Jürgen Neumann, vor dem Westfälischen Industrieklub in der Innenstadt: Der junge Mann sagte Danke für die intensive Hilfe im Jahr 2007.

FOTO PRIVAT

Hüftgelenk und Studienplatz

Wie der Verein Löwenherz einem jungen Afghanen neue Chancen ermöglichte

Wie wichtig von Deutschland aus organisierte humanitäre Hilfe ist, zeigt der Fall Nematullah Dosti. 2007 ermöglichte die Dortmunder Löwenherz-Hilfe für Kinder dem damals 16-jährigen Jungen aus Afghanistan eine Hüftoperation durch Professor Bernd Katthagen am Klinikum. In diesem Jahr kehrt der Sohn einer Bauernfamilie zurück – als Student der Sozialwissenschaften.

Vor dem Antritt des Studiums in Frankfurt besuchte Nematullah Dosti („Nemat“) seine Dortmunder Helfer, um fast zehn Jahre nach der Operation bei den Ärzten im Klinikum und dem Verein Löwenherz noch einmal „Danke“ zu sagen. Löwenherz hilft Kindern in Notlagen.

Der Fall Nemat ist charakteristisch für die im Jahr 2005 initiierte Löwenherz-Idee: „Typisch für unseren Verein ist die schnelle Hilfe. Wir helfen, wo sonst niemand Flage zeigt“, sagte der Löwenherz-

Vorsitzende Klaus Bullmann am Sonntag (4.9.). Vor den Helfern stand jetzt ein erwachsener Mann, der, 250 Kilometer von Afghanistans Hauptstadt Kabul entfernt, mit Eltern und acht Geschwistern in einem Bergdorf aufgewachsen ist.

Starke Schmerzen

Die Schmerzen im Hüftgelenk machten das Leben in den Bergen unerträglich. Der Verein „Kinder brauchen uns“ vermittelte den damals 16-Jährigen nach Dortmund – das „Löwenherz“ schlug sofort für den Jugendlichen und



„Typisch für unseren Verein ist die schnelle Hilfe. Wir helfen, wo sonst niemand Flage zeigt.“

Klaus Bullmann, Vorsitzender des Vereins Löwenherz

übernahm Kosten für ein neues Hüftgelenk, Pflege und Krankengymnastik. Professor Katthagen operierte, ohne eine Rechnung auszustellen. „Kurze Wege – Mittelfeld“,

wie man in Dortmund gerne in solchen Fällen sagt. Nemat besuchte auch seine damaligen Pflegeeltern, die Familie Buchenauer aus Ennepetal. Ihr begegnete ein junger Mann mit Abitur und besten Deutschkenntnissen. Denn Nemat war ein zielstrebigem Schüler. Sein Wunschstudium (Sozialwissenschaften und Geschichte) konnte er in Kabul nicht realisieren.

Also entschied er sich für Deutschland. Sämtliche Eignungstests hat er bestanden. Jetzt ist er in eine Studenten-Wohngemeinschaft eingezogen. Zwei Semester will er dort studieren – und hofft dann auf einen Studienplatz im Ruhrgebiet. Inzwischen engagiert er sich in caritativen Organisationen als Dolmetscher. Nemat: „So kann ich ein wenig an mein Gastgebland zurückgeben.“ Der Löwenherz-Verein ist nicht wenig stolz auf diesen Lebenslauf. *Peter.Bandermann @ruhrnachrichten.de*

i Spenden und aktive Hilfe

- **Löwenherz bittet** um Spenden für die Hilfe in Dortmund. Der Verein unterstützte auch in diesem Jahr viele Projekte.
- **Spenden an IBAN DE 70 4416 00146467 7555 00** bei der Dortmunder Volks-

bank (Spenden sind steuerlich absetzbar).

- **Eine Mitgliedschaft** kostet 30 Euro im Jahr. Der Verein sucht auch aktive Helfer.

- **Kontakt** über den Vorsitzenden Klaus Bullmann, Tel. (0231) 21 54 90.